

## Jede Menge Emotionen bei der Engel-Gala

Behinderte und nichtbehinderte Menschen präsentierten am Freitagabend im Regensburger Velodrom ein unterhaltsames Programm.



**Tanz war bei der Engel-Gala die gemeinsame Ebene für Behinderte und Nichtbehinderte. Foto: altrofoto.de**

Von Angelika Lukesch, MZ

Regensburg. Schon im Jahr 2011 war das ungewöhnliche Experiment der Engel-Gala geglückt. Auf der Bühne wurde Inklusion, also die gemeinschaftliche Teilhabe an der Lebenswelt für Behinderte und Nichtbehinderte, künstlerisch umgesetzt. Jeder tanzte mit jedem, der Tanz war gemeinsame Ebene für Behinderte und Nichtbehinderte. Der große Erfolg der ersten Engel-Gala, von der Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern (KreBeKi) ins Leben gerufen, wurde am Freitagabend von der zweiten Engel-Gala im Regensburger Velodrom nochmals getoppt.

Auch die zweite Engel-Gala brachte die Zuschauer in einem gelösten und unbefangenen Umfeld mit Menschen zusammen, die unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Befindlichkeit sind. Der Chef des Funkhauses, Harry Landauer, selbst Mitglied im Kuratorium von KreBeKi, führte gut gelaunt durch das abwechslungsreiche und tief berührende Programm. 100 Mitwirkende hatten sich in den verschiedenen KreBeKi-Tanz-Workshops auf ihre große Show vorbereitet.

Als Einstieg trugen Felix Merl und Andreas Pschierer den Rap-Song „Emily“ vor, der vom Schicksal eines kleinen krebskranken Mädchens erzählte. Große Freude herrschte im Publikum, als die beiden jungen Musiker erzählten, dass besagte Emily mittlerweile völlig geheilt sei. „Außer der Spur“, lautete der Titel einer

Tanzchoreografie des Tanz-Pädagogen Wolfgang Maas (Assistenz: Eva-Maria Federl, Otmar Summer), in der Schüler der Bischof-Wittmann-Schule und Studenten der Hochschule Regensburg tänzerisch verschiedenste Gefühle ausdrückten, die allen Menschen im Laufe ihres Lebens begegnen. Frei nach „Peterchens Mondfahrt“ befasste sich die nächste Darbietung „1 - 2 - 3!!! – Oder die Reise des Sumsemanns“ (Idee, Choreografie, therapeutische Leitung: Wolfgang Maas, Eva Maria Federl, Sabrina Schmidmeister) mit einer Geschichte des Ausgestoßenseins und des Suchens nach der Harmonie in der Gemeinschaft (Tänzer: Bischof-Wittmann-Schule, Berufliches Schulzentrum Regensburger Land).

Kämpferisch, tänzerisch und sängerisch wurde es mit „Capoeira Angola“, einem Kampftanz aus Brasilien. Die Tänzer des Pater-Robert-Mayer-Zentrums (zusammen mit FSJ-Praktikantin Sarah Bodensteiner) inszenierten auf der Bühne Kampftechniken, Tanz, Musik und Spiel (Idee und Choreografie: Andrej Suchnackyi, Carlos Barba Höpfner). Es wurde geklatscht, gesungen und musiziert und jedes der behinderten Kinder und Jugendlichen hatte einen aktiven Part am Gesamtgeschehen. Mit „Max und Marc“ (Idee und Choreografie: Wolfgang Maas, Assistenz Julia Leidhold) wurde das Thema Inklusion noch einmal von einer ganz anderen Seite beleuchtet, denn dabei ging es um Menschen verschiedenen Alters.

Dieser besondere Abend im Velodrom verfestigte in den begeisterten Zuschauern ein warmes Gefühl des Zusammengehörens und des gegenseitigen Respekts. Die Engel-Gala 2013 war mit ihrer emotionalen und mitreißenden Show ein augenfälliger Beweis dafür, wie viel Spaß Menschen miteinander haben können, wenn sie nur aufeinander zugehen.